

Eberhard Brumm, Olaf Grell:

Ein Franzose, der eigentlich ein Preuße ist – Ein Halbmeilenstein in Bornheim-Uedorf

An der alten Chaussee von Köln nach Mainz (der ehemaligen B 9 und heutigen L 300) habe ich etwa 3 km nördlich des preußischen Ganzmeilenobelisken „COELN 3 MEILEN“ in Bonn-Buschdorf (Kölnstraße/Engländerweg; *siehe MJ 51, Seite 10*) auf der selben Straßenseite in Bornheim-Uedorf einen Stein entdeckt (Abb. 1), den ich nicht einordnen kann, der aber offensichtlich aufgrund der Art der Ausführung unserem Forschungsgebiet zuzurechnen ist.

Auf der zur Straße gewandten Seite ist „2 M“ eingemeißelt (Abb. 2), weiteres findet sich rundum nicht.



Abb. 1:
Der Meilenstein in Bornheim-Uedorf
(Foto: Brumm, Zetel, 2006)

Abb. 2: die deutlich zu erkennende
Inscription (Foto: Brumm, Zetel, 2006)

Der Stein wirkt abgenutzt bzw. mechanisch beansprucht und zeigt auf der Rückseite der oberen Hälfte eine größere längliche Abplattung sowie an der Spitze eine runde Vertiefung. Der Stein steht (augenscheinlich unbefestigt) auf einem Sockelstein.

Ich habe den Ortsvorsteher von Uedorf (der Ortsteil von Bornheim, in dem der fragliche Stein steht) angeschrieben und um Informationen gebeten, die dort zu dem Stein vorhanden sind.

Die Antwort enthielt 3 Kopien aus einer historischen Abhandlung über Uedorf, die Bezug zu dem in Rede stehenden Meilenstein haben.

- Die erste Kopie enthält ein Zitat aus „Kleindenkmäler in Uedorf“. Sie lautet:
„Von den heute noch bestehenden Kleindenkmälern müssen genannt werden:
1. Ein aus der französischen Zeit stammender sogenannter Halbmeilenstein vor dem schmucken Gehöft der Familie Decker. Dieser Halbmeilenstein an der alten Miel hat die Form eines Zuckerhutes und ist ein verkehrstechnisches Denkmal, das vor etwa 200 Jahren die Franzosen an dieser Stelle errichteten. Am Fuß des Steines findet sich die Angabe „BAS / XII“, die besagt, dass der Stein vom 12. Meilenstein aus gesehen flussabwärts steht. In Buschdorf, nur wenige Kilometer entfernt, erhebt sich an derselben Straßenseite ein preußischer Meilenstein. ...“
- Die zweite Kopie zeigt einen Ausschnitt aus einem Messtischblatt von 1845 (Archiv des Rhein-Sieg-Kreises, Karten-Nr. 396) mit der Beschriftung „In Uedorf ist der französische 2 ½ -Meilenstein eingezeichnet.“ (Abb. 3).

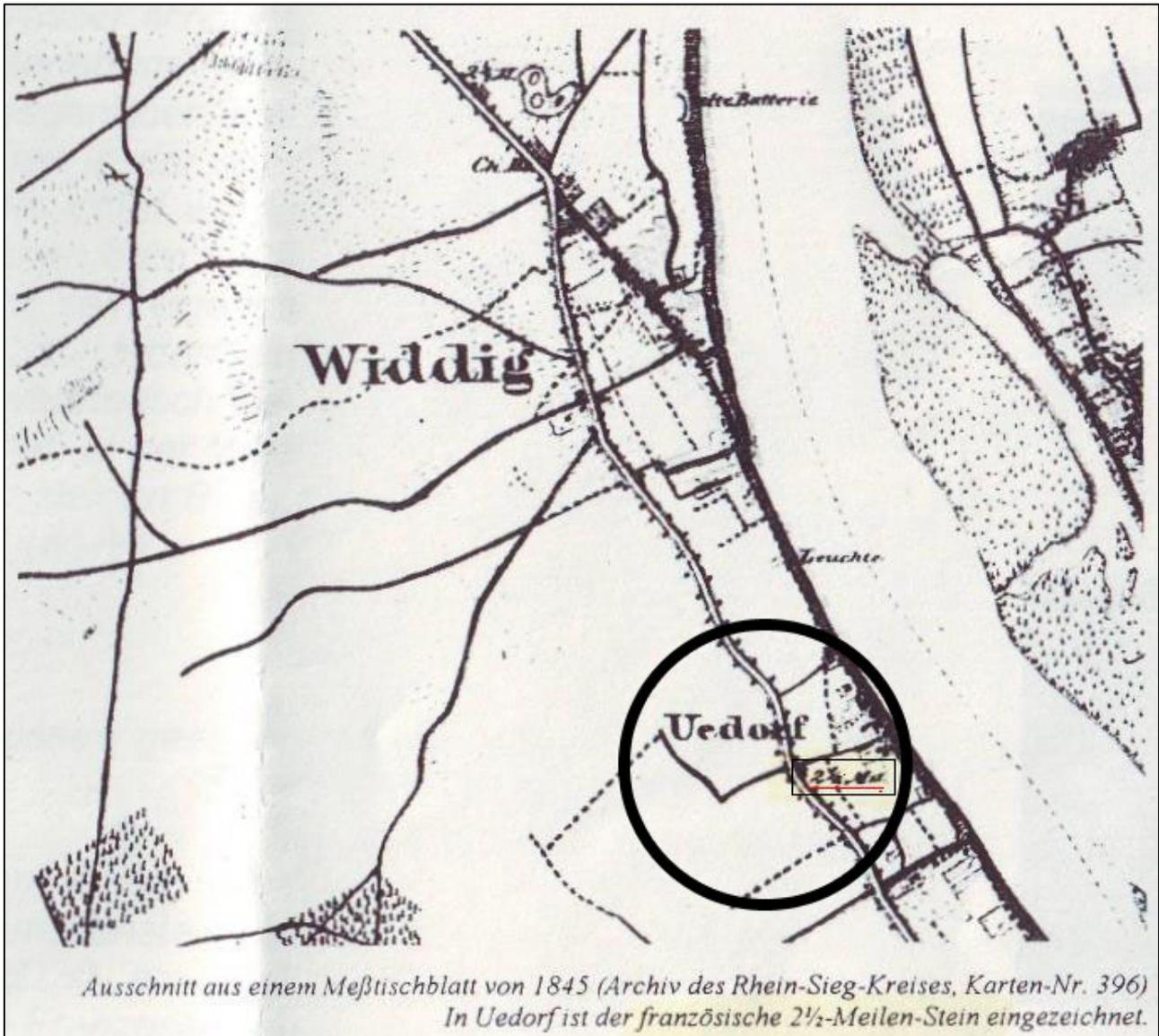


Abb. 3: Ausschnitt aus Messtischblatt von 1845 mit der Original-Einzeichnung „2 ½ Mst“.

- Die dritte Kopie zeigt eine Aufnahme des Meilensteines mit der Beschreibung „Der im Bornheimer Stadtgebiet einmalige französische Halbmeilenstein vor dem Anwesen der Familie Decker zu Uedorf (1984).“

Meiner Meinung nach sind diese Informationen sehr interessant, scheinen aber auch ein paar Verwirrungen vor Ort aufzuzeigen bzw. für uns weitere Fragen aufzuwerfen.

Meine Gedanken hierzu:

1. Deutlich wird auf dem Bild der dritten Kopie, dass wir vom selben Stein reden. Der Stein muss inzwischen (Zeitpunkt der Aufnahme von 1984 und meiner Besichtigung vor Ort im Juni 2006) allerdings bewegt worden sein. Als ich ihn fotografierte, befand sich die Inschrift auf der zur Straße gewandten Seite. Auf dem Bild von 1984, das der Ortsvorsteher als Kopie beilegte, befand sich die Inschrift auf der von der Straße abgewandten Seite. Hierzu gab mir der Ortsvorsteher auf meine Nachfrage die ergänzende Erläuterung, dass der Stein, nachdem dieser umgefahren worden war, so wieder aufgestellt worden sei.
2. Die Kopie des Messtischblattes von 1845 zeigt meines Erachtens einen preußischen Halbmeilenstein und keinen französischen Meilenstein.

3. Die Gleichsetzung des Steines, von dem wir reden, mit dem Messtischblatteintrag als „französischer“ 2 ½ -Meilenstein erscheint mir nicht richtig. Wieso eigentlich französischer *Meilenstein*? In Frankreich galt doch zu napoleonischer Zeit (Besetzung des Rheinlandes zu dieser Zeit) bereits das metrische System.
Der Erläuterung nach müsste es sich um einen „12-ten Meilenstein“ bezogen auf einen flussaufwärts stehenden Bezugspunkt handeln, aber um welchen Bezugspunkt?
Die zitierte Inschrift „BAS / XII“ habe ich nicht am Stein bzw. seinem Sockel gefunden. Allerdings ist der Sockel heute auch fast vollkommen mit Erdrich bzw. Kraut bedeckt. Die für die *angebliche* Inschrift vorgenommene Deutung kann ich nicht überprüfen, da mir hierzu das notwendige Wissen über das französische „Meilensystem“ fehlt.
4. Die in dem Text vorgenommene Bezugsetzung „eines französischen Meilensteines“ zu dem preußischen Meilenstein bei Buschdorf (es ist der oben genannte Ganzmeilenobelisk Bonn-Buschdorf, Kölnstraße/Engländerweg) ist meines Erachtens nicht zulässig, da dieser erst nach der preußischen Übernahme des Rheinlandes, also nach 1815, an der vorher begonnenen bzw. teilweise fertigen „Routé imperiale Mainz-Köln“ aufgestellt worden sein kann.

Anmerkung der Redaktion:

Mit diesem Beitrag wird ein interessantes Thema angesprochen. Zwei erste Meinungen dazu folgen unten. Wir würden uns freuen, wenn auch andere Leser uns ihre Meinung und ihre Erkenntnisse zu französischen Meilensteinen mitteilen.

→ *Anmerkung von Liman/Berlin:*

Von französischen Meilensteinen ist bekannt, dass sie im 18. Jahrhundert in der Form ähnlich unseren preußischen Rundsockelsteinen waren. 1799 wurde als Längenmaß in Frankreich das Meter (*Mètre vrai et définitif*) eingeführt. Das galt ebenso in den „französischen Rheinprovinzen“ wie der „code civile française“ von 1804. Zur französischen Zeit galt also das Meter. Die neue preußische Verwaltung ließ unverzüglich nach Übernahme der Regierung 1815 alle „Hoheitszeichen“ aus der französischen Zeit entfernen.

→ *Anmerkung von Grell/Bernau:*

Meiner Meinung nach handelt es sich hier eindeutig um einen preußischen Halbmeilenstein. Dafür sprechen folgende Gründe:

- der Stein entspricht einer Musterzeichnung eines preußischen Halbmeilensteines von 1818 (*siehe MJ 49, Seite 36*),
- der Stein steht etwa eine halbe Meile von dem bekannten Ganzmeilenobelisken in Bonn-Buschdorf und damit 2,5 Meilen von Köln entfernt,
- der Messtischblatteintrag aus preußischer Zeit bestätigt diesen Standort,
- die heutige Inschrift „2 M“ könnte auch „2 ½ M“ lauten bzw. gelautet haben,
- der vom Sockel überlieferten Inschrift „BAS / XII“ messe ich keine entscheidende Bedeutung in dieser Hinsicht zu. Ich vermute eher, dass dieser Meilenstein gleichzeitig auch die Grenze zweier Verwaltungseinheiten der Straßenunterhaltung markierte. Die Buchstaben könnten Kürzel zur Bezeichnung dieser sein.
- Auch die Anmerkungen von Herrn Liman unterstützen diese Ansicht, insbesondere das Entfernen der Hoheitszeichen und die andere Form der französischen Meilensteine. In Deutschland ist uns bisher nur ein vermutlich echter französischer Meilenstein bekannt. Er hat genau die Form eines Rundsockelsteines und steht in Niedersachsen in Scheeßel an der B 75.